NACHRICHTEN

Kampagne auf der Zielgeraden

RHEINE. Jetzt heißt es noch einmal kräftig in die Pedale treten. Die Kampagne „Heute bleibt das Auto stehen! Mit dem Rad zur Arbeit!“ geht auf die Zielgerade. Noch bis Ende August können Berufspendler fehlende Tage für die Teilnahme an der Gewinnaktion sammeln. Die Teilnahmekarte sollte dann bis zum 11. September an die Leitstelle Klimaschutz Rheine geschickt werden, heißt es in deren aktueller Pressemitteilung. Wer noch keine Teilnahmekarte hat, aber dennoch fleißig mit dem Rad gefahren ist, erhält diese unter anderem bei der Stadtverwaltung, den Technischen Betrieben Rheine, Radsport Laurenz, beim Verkehrsverein oder auch in der Stadtbibliothek. Ebenfalls können diese auf der Internetseite unter www.unser-plan.de heruntergeladen werden.

▪ Infos zur Aktion gibt es bei der Leitstelle Klimaschutz Rheine auch unter ☏059 71/93 95 95.

Bingonachmittag der Fahrbeamten

RHEINE. Der Eisenbahn Fahrbeamten Verein Rheine lädt alle Mitglieder und Partner zum Bingonachmittag am Samstag, 29. August, ein. Beginn ist um 15.30 Uhr in der ETuS-Halle. Anmeldungen nehmen bis zum 26. August die Kollegen Herbert Thielscher, ☏ 0 59 71 / 1 2247, und Hermann Reker, ☏ 0 59 71 / 1 06 60, entgegen.

Versammlung der EVG-Senioren

RHEINE. Die Eisenbahn-und Verkehrsgewerkschaft (EVG) lädt zur Seniorenversammlung am morgigen Donnerstag, 20. August, um 10 Uhr in der Begegnungsstätte der AWO Rheine, Auf dem Thie 24, ein. Hans-Georg Klecker, Leiter der EVG Geschäftsstelle Osnabrück referiert zum Thema „Aktuelle Informationen von der EVG“.

MV Beilagen
Der heutigen Ausgabe liegt teilweise folgende Beilage bei:
finke
Das Erlebnis-Einrichten

Münsterländische Volkszeitung
Rheiner Volksblatt
Inklusive:
Rheiner Zeitung
Mesumer Zeitung
Neuenkirchener Zeitung
Wettringer Zeitung
Herausgeber und Verlag: Altmeppen Verlag GmbH & Co. KG, Bahnhofstr. 8, 48431 Rheine, Tel. (05971) 404-0. Fax (05971) 404-199.
Die Münsterländische Volkszeitung (Rheiner Volksblatt) erscheint in Zusammenarbeit der Zeno-Zeitungsverlagsgesellschaft mit den Westfälischen Nachrichten (Zeitungsgruppe Münsterland/ZGM), Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe-Westfalen.
Redaktion: Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann, stv. Chefredakteur: Wolfgang Kleideiter. Lokalredaktion: Reiner Wellmann (Redaktionsleiter/rew), Wolfgang Attermeyer (wol), Klaus Dierkes (kd), Jörg Homering (jho), Paul Nienhaus (pn), Matthias Schrief (mas), Dirk Möllers (Sport/dm), Elisabeth Willers (ew), Werner Zeretzke (Sport/wz), Sven Rapreger (Foto/sr).
Allgemeiner Anzeigenteil: Thomas Ries.
Verlagsleitung (Vertrieb u. lok. Anzeigen): Adolf Hartmann. Anzeigenverkauf: Elisabeth Brügge, Thomas Schulten, Matthias Tumbrink.
Anzeigenpreisliste Nr. 46 vom 1. Januar 2015.
Druck: Aschendorff, Münster.
Abo-Preis monatlich 28,40 € durch Zusteller frei Haus, bei Post- und Landbezug 31,10 € einschließlich Vertriebsgebühr. Einzelverkauf montags bis freitags 1,30 €, samstags 1,70 € (alle Preise einschl. 7 % Umsatzsteuer).
Wöchentlich mit TV-Beilage „prisma“.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung übernommen.
Die von uns entworfenen Grafik- und Gestaltungs-Elemente im Text- und Anzeigenteil sowie vom Verlag gestaltete Texte dürfen nur mit Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

Hilfe für die Erdbebenopfer in Nepal

365 große und kleine Erdbeben haben Nepal von April bis Juli erschüttert. 40 von 75 Distrikten sind betroffen. Zehn Jahre wird der Wiederaufbau dauern, schätzen die Experten. Jetzt gilt es, mit kleinen Schritten wieder etwas Normalität in den Alltag der Menschen zu bringen und zu helfen. Auf Einladung der beiden Rheiner Service-Clubs Round Table und Ladies Circle, die die Menschen in Nepal schon vor dem Beben unterstützten, berichtete Krishna Karki und seine Frau Barbara Dyckhoff-Karki am Montagabend über die Verwendung der vielen Spenden, die sich mittlerweile im sechsstelligen Bereich bewegen.

„Kegarne– Was kann ich für Dich tun?“

Krishna Karki und sein Team sind in Nepal beim Wiederaufbau nach dem Erdbeben in einem der völlig zerstörten Distrikte im Einsatz

Von Elisabeth Willers

In dem vom Erdbeben völlig zerstörten Distrikt Sindhupulchowk hat Krishna Karki aus Rheine mit seinem Team und Helfern von SWAN Deutschland bereits vier Gesundheitsposten gebaut. Jetzt interessiert sich Unicef für deren Bauweise und Haltbarkeit.

RHEINE. „Das Nothilfezelt von Unicef hält zwei bis drei Monate. Unsere Gesundheitsposten aus Materialien, die wir vor Ort in Nepal einkaufen, sollen fünf bis sechs Jahre halten.“ Vier dieser Gesundheitsposten sind gebaut, weitere sollen folgen. Was der Rheinenser Krishna Karki und die handwerklich ambitionierten Mitarbeiter seiner Reiseagentur in den vergangenen Wochen in der vom Erdbeben am härtesten betroffenen Region Nepals auf die Beine gestellt haben, erregt Aufsehen. „Wir sind von Unicef und anderen Organisationen eingeladen worden, um unsere Idee und Bauweise zu präsentieren. Die waren sehr beeindruckt.“

„Kegarne“ sagt der Nepalese in Notsituationen, was übersetzt soviel heißt wie: „Was kann ich für Dich tun?“ Was großzügige Rheiner Geldspender für Nepal bereits getan haben und wie sehr das den Menschen dort hilft, wusste Krishna Karki nicht nur mit eindrucksvollen Fotos von der jüngsten Reise in sein Heimatland darzustellen. Erst vor wenigen Tagen kehrte der 49-Jährige aus dem Himalaya-Land zurück, voll mit neuen Eindrücken, voller Tatendrang, voller Dankbarkeit und auch ein bisschen stolz auf das, was er und sein Team schon auf die Beine gestellt haben.

Die Regierung Nepals und die Hilfsorganisationen aus aller Welt seien vor große Aufgaben gestellt, die Hilfsangebote zu koordinieren, so Karki. In das Chaos Struktur zu bringen sei eine Herausforderung, zumal die Infrastruktur durch das Beben im wahrsten Sinne des Wortes am Boden liege. Die Versorgung der abgelegenen Gebiete sei extrem schwierig. „Wir haben Menschen angetroffen“, berichtete Karki, „die neben ihren zerstörten Häusern campieren müssen. Die Nächte werden wieder kälter, der Monsunregen hat eingesetzt. In diesem Jahr regnet es wahnsinnige Mengen, viel mehr als in anderen Jahren“, ist Karki spürbar mitgenommen von den Eindrücken. Völlig durchnässt träfen erste Patienten mit Lungenentzündungen dort ein, wo es früher Gesundheitsposten gab. „Dort stehen sie dann vor einem Steinhaufen.“

> „Die Menschen sind traumatisiert. Wenn etwas umfällt und es poltert, dann zucken vor allem Kinder ängstlich zusammen.“
> Krishna Karki

Krishna Karki teilte die Zeit nach der Erdbebenkatastrophe in drei Phasen: die Soforthilfe, die Übergangshilfe und den langfristigen Wiederaufbau. Als Soforthilfemaßnahme verteilten er und seine Helfer in Nepal Decken, Zeltplanen, haltbare Lebensmittel und Fertigprodukte in 460 Haushalten in drei am schwersten betroffenen Distrikten in der Erdbebenregion. „Wir waren oft die Ersten, die fünf Tage nach dem Beben kamen.

Die Leute haben uns von der Straße geholt.“ Krishna Karki berichtet über starken Verwesungsgeruch – auch viele Tiere waren beim Beben getötet worden – und über stark traumatisierte Menschen. „Wenn etwas umfällt und es poltert, dann zucken vor allem Kinder ängstlich zusammen.“

Für die Phase der Übergangshilfe haben Karki und sein Team, zusammen mit SWAN Deutschland, nach reiflichen Überlegungen den Bau von zunächst fünf Gesundheitsstationen ins Auge gefasst. „Wir können ja nicht für alle obdachlosen Familien ein Haus bauen.“ Erstellt werden die Gesundheitsposten jeweils als „Gesamtpaket“ mit drei Räumen, einem Sprechzimmer, einem Behandlungsraum (inklusive Medikamenten, gespendet von Aktion Medeor) und mit WC. Die Aktivitäten wurden mit der örtlichen Regierung koordiniert. Gebaut werden die fünf Gesundheitsposten im Sindhupulchowk District, eines der am Stärksten betroffenen Gebiete. Dort waren von 79 Gesundheitsposten nur noch acht intakt.

Die Kinder sind die Leidtragenden des Erdbebens, viele Schule sind total zerstört.

Als die Helfer mitsamt Baumaterial anrückten, waren die Menschen zunächst skeptisch. Jeder hatte eigene Sorgen, alle kämpfen ums eigene Überleben, anpacken wollte zuerst keiner so richtig. „Wir haben beim Militär gefragt und die Soldaten haben aufgeräumt und beim Bauen geholfen“, informiert Karki über die Vorgehensweise. Als die erste, wir würden sagen: Hütte stand wendete sich das Blatt. „Die Menschen haben schnell erkannt wie wertvoll der Gesundheitsposten ist. Sie haben sich tausend Mal entschuldigt, dass sie uns erst nicht geglaubt hatten und dann haben sie beim Aufbau der nächsten Posten kräftig mitgeholfen.“

Irgendwie haben sich der Tatendrang und die praktische Nutzung der Gesundheitsposten bis zur Hauptstadt Kathmandu herumgesprochen. Plötzlich wollte Unicef mehr über das Projekt und dessen Umsetzung erfahren. Zusammen mit SWAN und den Aktionen Medeor und Apotheken ohne Grenzen sollen nun weitere 15 bis 30 solcher Zentren entstehen. Das Personal ist da. Jedes Team wird einem staatlich bestellten Paramedic (in etwa vergleichbar mit einem Rettungshelfer), einer Krankenschwester und einer Hebamme ausgestattet.

Die dritte Phase des Wiederaufbaus ist im Moment noch Zukunftsmusik. 5000 Schulen sind zerstört, eine Million Kinder sind betroffen. Sie sollten so schnell wie möglich wieder zur Schule gehen können, unterstrichen Barbara Dyckhoff-Karki und ihr Mann. Die Gefahr, dass sie wie in alten Zeiten in der Landwirtschaft eingesetzt würden, sei groß.„Das dürfen wir nicht zulassen und erst recht nicht, dass jetzt Männer durch das Land reisen, die Waisenkinder einsammeln und sie als Sklaven für Kinderarbeit oder Prostitution verkaufen“, schlossen Barbara und Krishna Karki den informativen und ergreifenden Vortrag.

Auf der Suche nach verwertbarem Material: Der Wiederaufbau der zerstörten Häuser ist äußerst mühsam.

SWAN

SWAN Deutschland e.V. ist ein von Nepalfreunden im Jahre 2014 in Rheine gegründeter gemeinnütziger Verein, dessen Motto „Hilfe zu Selbsthilfe in Nepal“ ist. SWAN Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Unterstützung von Frauen, Infrastruktur und Erhaltung von Naturressourcen helfen.
Dadurch, dass die Gründungsmitglieder regelmäßig selber nach Nepal fliegen, sich von dem Verlauf der Projekte überzeugen und selbst an mitanpacken, wird eine hundertprozentige Garantie gegeben, dass das Geld vor Ort ankommt. | **www.swan-ev.de**